Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 26 (1970)
Heft: 6-7

Artikel: "Was habt ihr Zürcher getan
Autor: Gessner, Selma Regula
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845401

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Staatsbürgerin

A

Juni/Juli 1970
26. Jahrgang
Erscheint monatlich

Abonnementspreis
Fr. 5.— jährlich
Einzelnummer Fr. 1.—

Zeitschrift für poltische Frauenbestrebungen

6/7

Redaktion
Selma Regula Gessner
Seegartenstrasse 12
8008 Zürich
Telefon 47 75 46

Verlag
Frauenstimmrechtsverein
Sekretariat, Sternenstrasse 24
8002 Zürich, Telefon 25 94 09
Postcheckkonto 80-14151

Freundschaftstreffen

in Winterthur

Der Frauenstimmrechtsverein Winterthur, Zürich und Zürcher Oberland ladet ein auf **Samstag, den 27. Juni 1970**

Treffpunkt 14 Uhr Archplatz, Nähe Bahnhof Winterthur beim Volkshaus

Abfahrt zur Stadtrundfahrt um 14.05 Uhr
Zvierikaffee im Rest. Goldenberg, 15.00 Uhr

Besichtigung des neuen Kunstmuseums im Römerholz, Führung durch Fräulein Dr. Lisbeth Stähelin um 16.00 Uhr.

Dieses von der Sektion Winterthur zusammengestellte schöne Programm wird Sie begeistern. Melden Sie bitte Ihre Teilnahme bis spätestens 24. Juni an Frl. G. Busslinger, Sternenstrasse 24, 8002 Zürich.

«Was habt ihr Zürcher getan,

dass ihr in einer so schönen Stadt leben dürft?» Das sagte vor Jahren ein Besucher zu mir. «Wir in Chigago leben in einer Steinwüste.» Seit einiger Zeit wird nun bei uns in der Stadt Baum um Baum rigoros gefällt. Gerade jetzt ist am Basteiplatz (Talstrasse) mitten im alten Baumbestand ausgesteckt. Baum um Baum muss dem Mammon weichen! Ist es nicht allerhöchste Zeit, dass jeder Baum in der Stadt heilig, d. h. unantastbar erklärt wird?

Auch der Bau von Bürohäusern rund um den See ist eine Schande. Eben wird der alte, seltsame Bau des Krankenhauses Paracelsus am rechten Seeufer abgebrochen und an seine Stelle erbaut Elektrowatt sein Verwaltungsgebäude. Hunderte, um nicht zu sagen tausende von Personen hätten hier, wären Wohnhäuser erbaut worden, die Aussicht auf den See geniessen, und die Anlagen benützen können. — Das Palais Henneberg, später als Kursaal und schliesslich als Sitz der Migros-Klubschule wurde kampflos der IBM überlassen! Und so gäbe es noch viele Beispiele. Wann will unsere reiche Stadt dieser unheilvollen Entwicklung Einhalt gebieten?

Die Steuern werden gesenkt!

Warum? Warum kann dieses 'überflüssige' Geld nicht zum Kauf von Land für Wohnhäuser, für den Bau von Spitälern und Schulen benützt werden, für bessere Entlöhnung des Personals in den Spitälern, so dass wir plötzlich überall genug dienende Geister hätten?
Rätsel über Rätsel.
Die Interpellation der Gemeinderätin Doris Morf, Wortlaut Seite 16, erweckt Hoffnungen!

Selma Regula Gessner